

Swisttaler CDU Reise nach Thüringen vom 15.03. bis 20.03.2016

Und wieder kommt ein neues Jahr
Und wieder reist – wie wunderbar
Die Swisttaler CDU mit Mann und Maus
In die weite Welt hinaus.
Thüringen ist das neue Ziel.
Denn zu sehen gibt's dort viel.

Kurz vor den drei Burgen, den „Gleichen“
Die Swisttaler von der via regia weichen
Und finden Quartier und Bett
Im Hotel Park Inn in Apfelstädt.
Das hat Franz Moderow uns ausgesucht
Und fern vom Trubel für fünf Nächte gebucht.

Das Reise-Menue ist gut bestückt.
Noch am Anreisetag uns Gotha beglückt.
Die Altstadt -vom Kriege unversehrt erhalten -
Zeigt prächtige Häuser in vielerlei Gestalten.
Schloss Friedenstein ist Krone dieser Residenzstadt
Dem Landesherrn ein Ruhmesblatt
Sind Schulpflicht und Brandmauern
Sie lassen seine Klugheit bis heute überdauern.
Das Schlosstheater ist ein kulturelles Juwel im Eckturm
Und bezeugt, dass der Mensch mehr sei als ein Erdenwurm.

Nach Eisennach führt uns die Reise hin.
Nach Bach und Luther stand uns der Sinn.
Im Bachhaus wird das Musikgenie instrumental dargeboten
Und angedeutet seine Kunst der Komposition mit Noten.
Im Lutherhaus sehen wir den Schüler Martin als Kurrendesänger
Und bei Familie Cotta ihn als Kostgänger.
Dann als streitbaren Mönch und Kirchengründer,
der das Heil versprach durch Gottes Gnad dem Sünder.

Weit ragt die Wartburg über Stadt und Land
Und ist als Feste weltbekannt.
Zum Sängerwettstreit kamen sie von fern und nah.
Wagners Tannhäuser zeigt, was einst geschah.
Elisabeth half vor 800 Jahren den Ärmsten der Armen
Und zeigte als Landesmutter heiligmäßiges Erbarmen.
Junker Jörg erfuhr in der Burg Geborgenheit.
Er übersetzte dort die Bibel so geschickt,
weil er den Menschen hat auf's Maul geschaut.
So hat er die deutsche Sprach in Wort und Schrift erbaut.

Die Burschenschaften, die schwarz rot goldnen Farben fanden
Und mit der deutschen Nation verbanden.
So schaute die Wartburg auch ins Tal hinab,
als in der Stadt Automobile kamen auf Trab.
Der Fahrzeugbau mit dem „Wartburg“ in Blüte stand
der nach der Wende ein baldiges Ende fand.

Die Landeshauptstadt Erfurt ganztägig wir besuchen.
Stadtführung, Marien-Dom und Augustiner-Kloster wir buchen.
Im Rathaus regiert nun wieder die Bürgerschaft ohne Geheiß,
die ihre Stadt saniert mit Können, Geschick und Fleiß.
Viele Fachwerkhäuser geben der Stadt ihr buntes Gesicht,
die bebaute Krämerbrücke ist wie ein Gedicht.
Im Rathaus, aber auch im Dom ist verewigt der Graf zu Gleichen
Mit seinen beiden Gemahlinnen, die ihm nur zur Schulter reichen.
Der gotische Domchor mit dem prächtigen Barock-Altar
Wird durch mittelalterliche Fenster belichtet wunderbar.
Auch die Kirchenfenster im Augustiner Kloster sind ein Mirakel.
Heute Versöhnungsstätte bleiben die Klosterteile doch Spektakel,
weil einst Martin Luther hier seinen Glaubensweg begann
und für seine Reformen viele Christenmenschen gewann.

Bergbau in Thüringen gibt es aller Orten.
Erz suchen und Gips dann horten
Und das Marienglas in einer Höhle finden
Das ist wahr und muss man nicht auf die Nase binden.
In Friedrichsroda ist dieser Bergbau zu erleben.
Auch das hat Goethe als Bergbauminister der Nachwelt mitgegeben.

Suhl für Präzisionswaffen ist weltbekannt.
Meister und Erfinder sind im Land,
Bauen Jagdgewehre, Büchsen und Flinten für Heere
Maschinenpistolen und Maschinengewehre.
Aber auch Automobile und Zweiräder ganz schick.
Nur heute haben die Suhler damit kein Glück.

Die Mühlhauser wehren sich in ihrer Stadt mit Mauern,
Die die Zeit bis heute überdauern.
Thomas Münzer war Pfarrer hier
Fand Wirkfeld und sein letztes Quartier.
Stolz ragen die Kirchen zum Himmel empor.
Doch Gläubige finden sich nicht mehr im Kirchenchor.
Fenstergucker und die Kirmes sind der Stadt bis heute treu
Und bleiben es, wie auch des Gasthofs Löwenbräu.

Bei einer CDU Reise wird stets politisiert.
Ein Abend ist dafür reserviert.
Mit den Herren Knop, Dr. Sauer und Matz
Vom Gemeindeverband am Platz
Waren beredte Politiker unsere Gäste
Ihre Jugend und Selbstkritik sind das Beste,
was sie den Swisttalern mit auf den Weg gegeben.
Mit beidem wird die Volkspartei CDU weiter leben.

Eines ist noch zu berichten ganz zum Ende
Von einem Musical, in dem behende
The Rocky Horror Show ward aufgeführt.
Jeder ein bißchen Horror und viel Show verspürt.
Der eine sagt: was für ein lustiger Kunstgenuss!
Der andere: mit Schaudern man sich abwenden muss!

Thüringen, das sei zum Schluss betont,
Ein Reiseland ist, das sich für alle gelohnt.
Deshalb ein Dankschön Herrn Moderow, unserem Reiseleiter:
Er lebe hoch und mache so noch viele Jahre weiter.
Ein Lob auch dem Busfahrer Michael Thielen,
der zu den schönen Reisezielen
uns mit Umsicht und Geschick
sowohl hinfährt als auch zurück.

Thüringen, 21.3.2016
Wolfgang Heller